

## **Pressemitteilung**

Mai 2005

# **Luftverkehr: FIS schafft weitere Arbeitsplätze**

## **Bundesweit über 4000 Beschäftigte an Flughäfen - Größter Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen mit eigenem Schulungszentrum in Kelsterbach**

Das starke Wachstum im Weltluftverkehr erfordert an den Flughäfen einen deutlich höheren Bedarf an Sicherheitsdienstleistungen. Die Flug- und Industriesicherheit Service- und Beratungs GmbH (FIS), Kelsterbach, plant daher, die Zahl ihrer Beschäftigten bis zum Jahresende 2005 weiter zu steigern, nachdem allein derzeit über 4000 Arbeitsplätze an rund einem Dutzend Flughäfen in Deutschland entstanden sind. „Der starke Anstieg von Passagier- und Gepäckkontrollen und auch der Flugzeugbewachungen erfordert von der FIS unmittelbare Investitionen in die eigene Infrastruktur. Das heißt nicht nur, neue Mitarbeiter zu finden, sondern auch durch hochqualitative Ausbildung für einen reibungslosen, service-orientierten Ablauf im Reiseverkehr zu sorgen“, sagt FIS-Geschäftsführer Joram Bobasch.

Darin liegt die Stärke der FIS als größter Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen an den Flughäfen Deutschlands: Effiziente Passagier- und Gepäckkontrollen in den Terminals der Airports verbunden mit service- und kundenfreundlicher Abfertigung der Passagiere. Die FIS übernimmt dabei Maßnahmen im Auftrag der Luftverkehrsgesellschaften, aber auch des Bundesgrenzschutzes. Allein am Frankfurter Flughafen beschäftigt das Unternehmen heute rund 2000 Mitarbeiter, weitere Standorte sind München, Stuttgart, Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln, Saarbrücken und der Flughafen Frankfurt-Hahn sowie Bremerhaven, wo die FIS Aufgaben im Rahmen der Sicherheit von Einrichtungen in Seehäfen übernommen hat.

„Qualität in diesem rundum hochsensiblen Bereich ist nur dann zu erzielen und weiter zu entwickeln, wenn wir uns akribisch um die Ausbildung unserer Mitarbeiter kümmern,“ so

Joram Bobasch. Aus dieser Erkenntnis hat die FIS im Frühjahr ein neues Schulungszentrum, das „Center of Excellence“, in Kelsterbach bei Frankfurt eröffnet, in dem künftige

Luftsicherheitsassistenten ausgebildet werden. Im „Center of Excellence“ wird mit neuester Computer-Software und Technik geschult; es können gleichzeitig 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trainiert werden. Das Zentrum dient Beschäftigten aus allen Stationen der FIS in Deutschland.

Gleichzeitig entwickelt die FIS neue Produkte, die den Abfertigungsprozess im Luftverkehr noch schneller und zuverlässiger gestalten. Als äußerst erfolgreiches Pilotprojekt gilt der „Flying Pass“, den die FIS zur Zeit am Frankfurter Flughafen für die amerikanische Fluggesellschaft Northwest einsetzt. Dabei wird eine Verbindung zwischen Biometrie und einer SmartCard hergestellt, die den Passagier identifiziert und gleichzeitig das Check-in mit der Personenkontrolle verknüpft. Ein zweites, ebenfalls neues Produkt wurde für die Luftfracht entwickelt. Unter der Bezeichnung „RASCargO“ führte die FIS ein neues Verfahren zur Prüfung von Fracht mit Sprengstoff-Spürhunden ein.

Die FIS GmbH gehört zum Fraport-Konzern. Muttergesellschaft ist die ICTS Europe Holdings B.V. mit Sitz in Amsterdam, an der die Fraport AG 100 Prozent hält. ICTS ist derzeit in zwölf europäischen Ländern mit insgesamt 45 Standorten und rund 11.000 Mitarbeitern vertreten. Das Unternehmen erzielte im vorigen Jahr europaweit einen Umsatz von rund 300 Millionen Euro.

**Flug- und Industriesicherheit Service- und Beratungs-GmbH (FIS), 65451 Kelsterbach,  
Langer Kornweg 7, Brigitte Fürst, Leiterin Kommunikation, Telefon 06107-308672, Fax 308622,  
[b.fuerst@fisgmbh.de](mailto:b.fuerst@fisgmbh.de)**